

mischen Beobachtungen gehörig behandeln und brauchen lernen. Die dritte Abtheilung dieser Schrift umfaßt die aus den Barometer- und Thermometer-Beobachtungen berechneten Höhenunterschiede verschiedener Punkte der Herrschaft Tetschen und anderer Orte, dann das untersuchte Gefälle des Elbflusses von Leitmeritz bis an die Gränze unseres Vaterlandes. Die vierte Abtheilung endlich enthält die vorzüglichsten Hülftafeln, die bei Arbeiten dieser Art benöthigt werden.

I. A b t h e i l u n g.

Der Wunsch des Herrn Grafen, die Signal-Kanone, welche er aus Paris kommen liefs, im Meridiane des Tetschner Schlosses aufgestellt zu haben, die bei heiterer Atmosphäre und culminirender Sonne durch die Sonnenstrahlen abgebrannt wird, und sonach durch den hervorgebrachten Knall den Bewohnern der Umgegend von Tetschen die Mittagsstunde verkündigt; gab meinen astronomisch-geographischen Arbeiten, die ich während den verflossenen Herbstferien zu unternehmen gedachte, eine solche Richtung, dafs ich nebst den auf dem Georgsberg vom Herrn Oberlieutenant von Biela am 15, 16, und 17, September abgebrannten, in Prag vom Herrn Professor Bittner, von mir aber auf dem Kupferhügel nächst Kupferberg im Erzgebirge zu beobachtenden Pulversignalen, auch die geographische Lage des Schlosses Tetschen zu bestimmen trachtete. Hiezu schienen mir zum Theil die am 23. und 24. September sich ergebenden Sternbedeckungen vom Monde ganz geeignet zu seyn.

Ich eröffnete mein Vorhaben dem Herrn Grafen, einem wahren Freunde der Künste und Wissenschaften, und er unterstützte es nicht allein mit aller Kraft, sondern nahm auch den wärmsten Antheil an der Ausführung desselben.

Ich reiste demnach am 18. September v. J. von Kupferberg ab, und erreichte, nachdem ich an mehreren